

Gemeinde Twist
Frau Bürgermeisterin
Petra Lübbers



49767 Twist

Betr.: Antrag zur Reparatur und Erneuerung von Fußgänger- und Radwegen

- a) Bereitstellung von Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2021 und die Reparatur von Rad- und Fußgängerwegen/Bürgersteigen in der Gemeinde
- b) Grundlegende Sanierung und soweit möglich, Verbreiterung des 2-Richtungs-Fuß- und Radweges entlang des Schwarzen Weges

Sehr geehrte Frau Lübbers,

die CDU Fraktion sieht, wie auch schon in zahlreichen Sitzungen und Terminen vorgetragen, bezüglich der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung von zahlreichen Bürgersteigen große Defizite.

Zu a)

Besonders die gepflasterten Bürgersteige im Ortsteil Twist-Siedlung (u.a. an der Ansgarstraße, Georg-Klasmann-Straße, Buchenweg und Birkenweg), in Rühlerfeld (u.a. an der Ahornstraße), in Hebelermeer (Hebelermeer-Straße) und auch weitere Bürgersteige in anderen Ortsteilen sind wegen starker Unebenheiten nur mit erheblichen Risiken nutzbar. Dies gilt besonders für ältere und gehbehinderte Menschen. Die Aussagen zahlreicher Bürgerinnen und Bürger, aber auch schon erste Unfälle, bestätigen dies nachdrücklich. Diese Bürgersteige sind oft mit Gehwegplatten gepflastert und nach den zuletzt häufigen Anschlussarbeiten der Versorgungsunternehmen (Gas, Wasser, Glasfaser u.a.), nach Schädigungen durch das Befahren mit Fahrzeugen aber auch durch die durch langanhaltende Trockenheit bedingten Absackungen stark beschädigt.

Recht häufig sind auch die zerbrochenen oder versackten Platten nur provisorisch (ohne Einschlämmen und Abrütteln) nach Beschädigungen wieder verlegt worden. Dies führt nun zu den schlecht erkennbaren Stolperstellen durch wackelnde Platten.

Wir beantragen hiermit, bis zu der bereits andiskutierten und auch angestoßenen Grundsanierung und/oder Veränderung der in den 60er und 70er Jahren hergestellten Straßen und Bürgersteige, eine Reparatur für eine gefahrlose Nutzung.

Eine Begehung der Wegstrecken ist sicher erforderlich.

Die Planungen für die Erneuerung der Straßen- und Bürgersteige bzw. für die Nutzung der Straßen durch KFZ, Rad- und Fußgänger sind mit den angestrebten Fördermöglichkeiten (Sanierungskonzept) weiterhin und dringend zu verfolgen. Auch die Frage, ob in 30 er Zonen Straßen mit einem Bürgersteig oder abgesetzten Fußweg erforderlich sind, sollte öffentlich

und besonders mit den Anliegern erörtert werden. Ebenfalls die Fragen zur Finanzierung der Instandsetzungen.

Zu b)

Bezüglich eines 2-Richtungs-Fuß- und Radweges entlang des Schwarzen Weges sieht die Fraktion einen dringenden Handlungsbedarf für eine umfangreiche Sanierung. Dieser Weg wird mit großer Anzahl von Schülerinnen und Schüler der Oberschule und der Marienschule genutzt. Die Lage der öffentlichen Einrichtungen wie Rathaus, Seniorenwohnungen, Friedhof, Arztzentren, Apotheke aber auch der Geschäfte und Betriebe erfordern besonders zwischen den großen Ortsteilen Bült und Zentrum/Siedlung zahlreiche Fahrten mit Kraftfahrzeugen und Fahrrädern. Dabei ist es besonders wegen der großen Belastung des Schwarzen Weges durch Kraftfahrzeuge erfreulich, wenn immer mehr Menschen das Fahrrad nutzen. Die stark zunehmende Verbreitung der E-Bikes verstärkt diesen Trend (hoffentlich). In diesem Zusammenhang verweisen wir auf entsprechende in Sitzungen genannte Zahlen und die Überlegungen zur Entlastung der Straße bzw. zur Verkehrsberuhigung.

Nun ist gerade dieser Radweg durch die Wurzeln der leider auf dem schmalen Grünstreifen ungeeigneten Bäume immer wieder in einem sehr schlechten Zustand. Auch haben die Arbeiten an Versorgungsleitungen bzw. provisorische Instandsetzungen den Weg an vielen Stellen stark beschädigt.

Auf Grund der Bedeutung dieses Weges, sollte möglichst die gesamte Fahrbahndecke erneuert werden und, soweit technisch noch mit vertretbarem Aufwand machbar, verbreitert werden. Aufgrund der voraussichtlichen Kosten denken wir dabei nicht an einen sogenannten Premiumweg mit 2,50 bis 3,00 m Fahrbahn, aber eine Breite von ca. 2,00 Meter wäre der Bedeutung und Nutzung angemessen. Auf dem Grünstreifen sollten zukünftig keine Büsche oder Bäume angepflanzt werden. Die Verbreiterung sollte wegen des geringen Abstandes zu den Grenzen mit Hecken, Mauern und Zäunen zur Straßenfahrbahn geprüft werden. Der Untergrund müsste - aus unserer Sicht - wegen des bereits beim Neubau mit der Straße erstellten Radweges weitgehend für eine Verbreiterung geeignet sein.

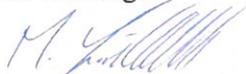
Planungen für einen beidseitigen Fahrradweg sollte man aus unserer Sicht zunächst ruhen lassen. Die Fragen zur Kostenbeteiligung der Anlieger oder Finanzierung sollten geklärt werden.

Für die Beratungen zur Umsetzung müssen kurzfristig von einschlägigen Ing.-Büros oder aus den Erfahrungen (ggf. auch anderer Kommunen) Zahlen zu den Kosten der jeweiligen Ausbau-Alternativen eingeholt und verglichen werden. Bezüglich des erstmaligen Ausbaus (Bodentausch in welchem Umfang? Notwendig auch im Bereich des Radweges?) des „Schwarzen Weges“ mit Radweg sollten die Zeichnungen und Daten in der Verwaltung vorliegen und ausgewertet werden können.

Weitere Details, Bedenken oder auch Ergänzungen durch die Verwaltung und die weiteren Ratsfraktionen zu unserm Anliegen sind ausdrücklich gewünscht.

Freundliche Grüße

Im Auftrage



Markus Grünefeld

Fraktionsvorsitzender